

Vorschau

Ein Tag für Trauernde
BAD KISSINGEN Die Trauer um einen geliebten Verstorbenen kostet viel Energie. Menschen in Trauer sind deshalb am Samstag, 16. November, von der Beratungsstelle für Menschen in Trauer der Christian Presl-Stiftung eingeladen, sich einen Tag bewusst Zeit für sich und ihre Trauer zu nehmen und sich etwas Gutes zu tun. Die Begegnung und das Zusammensein mit anderen Trauernden kann ebenfalls wohl-tuend und hilfreich sein. Die Veranstaltung dauert von 10 bis zirka 17 Uhr und findet in der Klinik Bavaria statt. Cornelia Weber, Dipl.-Sozialpädagogin, begleitet durch den Tag. Getränke, Pausensnacks, Mittagessen und ein abschließender Nachmittagskaffee runden den Tag ab. Um Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 7. November, wird gebeten. Eine Spende wird gerne angenommen. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass der Verlust mindestens vier Monate zurückliegen sollte. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Beratungsstelle für Menschen in Trauer der Christian Presl-Stiftung, Spargasse 18, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971/699 190 70, E-Mail: info@christian-presl-stiftung.de.

Rosenkranz erst am Sonntag
ELTINGSHAUSEN Der im Pfarrbrief angekündigte Rosenkranz für die Verstorbenen am Samstag, 2. November (Allerseelen), um 18 Uhr am Kriegerdenkmal entfällt. Stattdessen wird der Allerseelen-Rosenkranz am Sonntag, 3. November, um 9.30 Uhr vor der Messfeier in der Kirche gebetet.

Gesangverein gestaltet Gottesdienst
EBENHAUSEN Der Männergesangsverein Liederhort Ebenhausen singt am Freitag, 1. November (Allerheiligen), beim Gottesdienst in der katholischen Kirche. Die aktiven Sänger treffen sich dort um 9.15 Uhr zum Einsingen und zur Stellprobe.

Geldbörse aus der Handtasche gestohlen

BAD KISSINGEN Am Dienstagvormittag wurde einer 86-jährigen Dame durch einen unbekannt Täter beim Einkaufen im Netto-Markt in Bad Kissingen die Geldbörse gestohlen. Die Frau bemerkte das Fehlen ihrer schwarzen Geldbörse erst, als sie an der Kasse ihre Rechnung bezahlen wollte. Die Kundin hatte diese mit der Handtasche in den Einkaufswagen gelegt. Das Diebesgut beläuft sich auf einen zweistelligen Bargeldbetrag. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel.: 0971/714 90 entgegen. (SH)

Bauprojekte beschäftigen den Markt

Bei der Bürgerversammlung im Pfarrheim von Burkardroth ging es auch um den Klimawandel und um eine bevorstehende Gebührenerhöhung.

Von JOHANNES SCHLERETH

BURKARDROTH Die Bürger aus Wollbach, Zahlbach und Burkardroth wollen wissen, was in ihren Orten vor sich geht. In großer Zahl besuchten sie daher die Bürgerversammlung im Pfarrheim. In einer Präsentation sprach Bürgermeister Waldemar Bug (ödp) über die momentane Situation im Markt Burkardroth. Themen waren Einwohnerzahlen, der Gemeindevand und der Klimawandel – aber auch Bauarbeiten und derzeitige Probleme im Leitungsnetz fanden Eingang in die Präsentation des Rathauschefs.

Für den Großteil der Orte des Marktes Burkardroth kauft die Kommune das Wasser von der Rhön-Maintal-Gruppe (RMG). Diese liefert das Wasser bis an die Ortsteile. Ab da an ist der Markt für die Wasserversorgung zuständig. Im marktseitigen Netz finden sich jedoch zahlreiche kleine Löcher in den PVC-Rohren. Diese sorgen für einen Wasserverlust von durchschnittlich 25 Prozent (wir berichteten). Die Reparatur der Schäden ist kostspielig. Außerdem wurden die gesetzlichen Vorgaben bei der Wasserversorgung erhöht. Burkardroth braucht nun beispielsweise einen Wassermeister. Die dadurch entstehenden Kosten müssen durch Gebühren gedeckt werden, gibt es doch beim Wasser das Gebot der Kostendeckung. Infolgedessen werden die Wassergebühren wohl zum Jahreswechsel ansteigen. Die Entscheidung dazu soll im November fallen (wir berichteten).

Einwohnerzahl nimmt ab

Zum 1. Januar 2019 hatte der Markt Burkardroth mit seinen zwölf Ortsteilen insgesamt 7455 Einwohner. Das sind 74 Einwohner weniger als am 1. Januar 2018. „Seit 20 Jahren nimmt die Einwohnerzahl ab“, sagte Bug. Die Ursache sind nicht nur Sterbefälle, sondern auch Wegzüge. „Junge Leute ziehen für ihr Studium weg, und ältere Bürger, die ihren Lebensabend hier nicht mehr selbst gestalten können.“ Erfreulich sei für ihn der Blick zu den jungen Bürgern des Marktes, denn die Kinderzahl in der Kommune steige. „Wir haben insgesamt sieben Kindertagesstätten (Kitas), die 399 Kinder betreuen.“ So nah sei die Kommune noch nie an der 400 gewesen, betonte Bug.

Die gestiegene Anzahl der Kinder führt im Markt Burkardroth dazu, dass im Ortsteil Lauter ein neuer Hort gebaut werden soll. „Vor sechs bis sieben Jahren hat es da noch nicht den großen Bedarf gegeben – das hat sich gravierend geändert“, betonte der Rathauschef. Er ist überzeugt: „Da müssen wir nachschieben.“ In Burkardroth und Gefäll sol-



Die Straße „Bocksäcker“ in Premich führt ins gleichnamige neue Baugebiet.

FOTO: JOHANNES SCHLERETH

len zudem die Kitas teilweise abgerissen und neu gebaut werden. Geplant ist auch die Sanierung der Feuerwehrhäuser in Burkardroth, Oehberg und Premich. Die Wehren des Marktes seien gut aufgestellt. Fast fertig sind beispielsweise die Schule und das Rathaus in Burkardroth. Andere Projekte wie Sanierung des Gerberkellers mit einem Funktionsanbau für Veranstaltungen oder die Umgestaltung des Waldfensterer Fischweihers hätten sich bislang noch nicht umsetzen lassen. Die Ursache ist die Auftragslage vieler Firmen. Fertiggestellt sind die Baugebiete „Obere Dick“ in Stangenroth und der „Bocksäcker“ in Premich. Eine Verschuldung der Kommune habe sich im Jahr 2018 nicht ergeben. Das soll ebenso im Jahr 2019 gelingen.

Aber nicht nur die Kommune baut. Das zeigt sich am Revitalisierungsprojekt für die Altorte. Im Markt Burkardroth läuft das Projekt mittlerweile das siebte Jahr. Von 65 positiv beschiedenen Bauvorhaben sind 33 fertiggestellt. „Das läuft recht gut“, bilanzierte Bug. Der Markt bezuschusste die Bauherren mit rund 250 000 Euro. Die Sanierungen müs-

sen innerhalb von fünf Jahren fertiggestellt sein. In der Förderrichtlinie habe es einige Änderungen gegeben. Bislang förderte die Kommune bis zu zehn Prozent des Bauvorhabens. Pro Kind gab es nochmals 2,5 Prozent. „Das war bislang bei drei Kindern gedeckelt.“ Die Kinderobergrenze ist nun aus der Richtlinie verschwunden. Außerdem sind die Beraterstunden von fünf auf sieben erhöht worden.

Änderungen bei der VHS

Änderungen gab es auch im Bereich der Volkshochschule. Die VHS Burkardroth sei eine Außenstelle der Kissinger Volkshochschule. Durch die Fusion der VHS Hammelburg und Bad Kissingen ergebe sich nun ein einheitliches gemeinsames Programm. Die Kurse lassen sich im Internet buchen und bezahlen. „Wenn der Schulumbau fertig ist, sieht es auch mit den Räumlichkeiten wieder besser aus.“ Während der Bauarbeiten an der Schule in Burkardroth waren die Kursteilnehmer gezwungen, auf andere Räume im Markt auszuweichen. Mit Blick auf den Gemeindevand sprach Bug über den Klimawandel. Wetterextreme

hätten für den Zusammenbruch des Nadelholzmarktes geführt. Der Markt Burkardroth werde deshalb – wie auch schon im Vorjahr – „nur das Holz schlagen, was durch die Kalamitäten wie dem Borkenkäfer rausmuss“. Bewirtschaftet wird der Gemeindevand von der Forstbetriebsgemeinschaft Rhön-Saale. Im Rahmen der Bürgerversammlung richtete Bug mehrere Appelle an die Bürger: Der Markt benötigt Unterstützung beim Auszählen der Stimmen der Kommunalwahl im kommenden Jahr. Das gilt besonders im Bereich der Briefwahl. Lobende Worte gab es für die Arbeit von Ehrenamtlichen. Einige Schlaglichter warf Bug auf die Arbeit der Allianz „Kissinger Bogen“, in der die Kommune Mitglied ist.

Dort wird derzeit ein Konzept entwickelt, mit dem starke Regengüsse – etwa durch neue Regenrückhaltebecken – entschärft werden sollen. Mehr Informationen zur Arbeit der Allianz gibt es am 27. November in einer besonderen Bürgerversammlung zum Thema. Die Berichterstattung über die sich anschließende Diskussion an die Bürgerversammlung finden Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Mehr Kurzarbeit in der Region

Im Kreis Kissingen 1667 Menschen ohne Arbeit

SCHWEINFURT/BAD KISSINGEN Im zweiten Halbjahr zeigte sich der Arbeitsmarkt in der Region Main-Rhön trotz konjunktureller Schwächephase einiger Branchen robust. Im Oktober war dieser mit einer Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent und 7246 arbeitslosen Menschen weiterhin in einer sehr guten Verfassung. Im September wurden 289 arbeitslose Personen mehr gezählt, und die Quote lag um 0,1 Prozentpunkte höher. Im Vorjahr lag das Niveau der Arbeitslosigkeit, mit einer Arbeitslosenquote von 2,7 Prozent, etwas niedriger. Damals wurden 582 arbeitslose Menschen weniger verzeichnet. Im Landkreis Bad Kissingen waren im Oktober 1667 Menschen ohne Arbeit (2,9 Prozent). Im Oktober 2018 lag die Quote im Kreis Kissingen bei 2,8 Prozent.

„Hervorzuheben ist insbesondere der Rückgang bei den Jüngeren unter 25 Jahren. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Anzahl um 159 arbeitslose junge Menschen reduziert. Nach der Sommerpause geht die Jugendarbeitslosigkeit in der Regel immer wieder deutlich zurück. Viele Jugendliche, die nach der Ausbildung nicht übernommen wurden, konnten jetzt im Oktober einen Arbeitsplatz bei einem anderen Arbeitgeber finden“, teilt Thomas Stelzer, Leiter der Agentur für Arbeit Schweinfurt, mit.

Die Anzahl der Zugänge aus Beschäftigung und die der Arbeitsaufnahmen hielten sich im Oktober die Waage. Es meldeten sich 925 Menschen in Erwerbstätigkeit ab. Die Zugänge aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit lagen mit 929 Personen fast gleichauf.

Die Zahl der Betriebe, die für ihre Arbeitnehmer Kurzarbeit angemeldet hatten, verdoppelte sich im Vergleich zum Vormonat. Seit September stieg die Anzahl der Betriebe von 29 auf 56 im Oktober und die der betroffenen Personen um 992 auf 1657 Arbeitnehmer. Vor einem Jahr lagen die Zahlen auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Im Oktober 2018 hatten 14 Betriebe für 129 Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt.

Im Oktober wurden in der Region Main-Rhön 672 arbeitslose Menschen mit Fluchthintergrund gezählt. Das entspricht 9,3 Prozent aller gemeldeten Arbeitslosen. Im September waren es noch 57 arbeitslose Menschen mit Fluchthintergrund mehr. Jobsuchende konnten in diesem Monat auf einen Bestand von 4762 freien Stellen zurückgreifen. Dies waren 275 Stellen weniger als im Vormonat sowie 730 weniger als im Oktober 2018. (SH)

UVOs ernten wieder viel Lob

Offene Stadtmeisterschaft: Ausrichter sportlich nicht ganz so stark

BAD KISSINGEN Endlich war es soweit: Am 26. Oktober richtete die Volleyballabteilung der TSVgg Hausen zum bereits 10. mal erfolgreich die offene Bad Kissinger Stadtmeisterschaft in der Bayernhalle aus. Die 12 Startplätze waren schnell an Teams wie „Angriffsbagger“, „Lucky Spike“, „Gummibierbande“, „La Poste“ oder „Die Mannschaft, die mir persönlich am besten gefällt“ vergeben. Das Turnier hat sich zwischenzeitlich über die Stadtgrenzen hinaus etabliert, so kämpften neben Teams aus Würzburg und Nürnberg auch der Dauergast „SC Obereuer-

heim“ und die „Schmetterlinge“ aus Gaibach mit großem Einsatz um den begehrten Wanderpokal.

Gespielt wurde im Mix mit jeweils mindestens zwei Frauen pro Mannschaft. Sämtliche Titelanwärter mussten ihr Können zunächst in einer Vorrunde unter Beweis stellen. Im spannenden Finale setzten sich die „Balkon-Trolle“ letztlich verdient gegen den Vorjahressieger und Titelverteidiger „Hakuna Matata“ durch, im Kampf um Platz drei schlug die DJK Schweinfurt knapp das Lokaltteam „Der Klügere kippt nach“. Beide Spiele waren so hart umkämpft,

dass die Entscheidung jeweils erst in der Verlängerung – dem Tiebreak – fiel. Die Hobbyvolleyballer des Ausrichterteams, die „Unverbesserlichen Optimisten“ kurz „UVOs“, konnten diesmal nicht um die vorderen Plätze mitspielen, ernteten dafür aber wieder Bestnoten für die Organisation und den reibungslosen Turnierablauf. Bereits unmittelbar nach der Siegerehrung sagten die ersten Teams für 2020 zu.

Die Hobby-Volleyballer der TSVgg Hausen trainieren jeweils donnerstags ab 20.30 Uhr in der Bayernhalle. Interessierte sind willkommen. (SH)

Musik aus Jahrhunderten

Herbstkonzert des Flötenensembles Bad Kissingen

BAD KISSINGEN Wer das Flötenensemble Bad Kissingen, das seit fast 40 Jahren besteht, über die vielen Jahre mitverfolgt hat, kann sich dem Reiz der Blockflötenmusik nicht entziehen.

Die Entwicklung des Ensembles ist deutlich intonations-sauberer geworden, die musikalische Vielfalt hat sich enorm erweitert, und das Zuhören in den verschiedenen Besetzungen kleiner und großer Flöten machte dem Publikum sichtlich Spaß. Das Flötenensemble gab sein jährliches Herbstkonzert in der Erlöserkirche Bad Kissingen unter Leitung von Kantorin Christine Stumpf. Vom Duett des Garkleinflötleins mit dem größten Subbass, von Musik nur für tiefe Blockflöten über Duett und Soli für Renaissance-Altblockflöte und Cembalo war eine reiche Vielfalt an musikalischen Werken geboten.

Zu hören waren Werke in einem Querschnitt durch fünf Jahrhunderte, beginnend mit den Komponisten aus dem Zeitalter der Renaissance wie Samuel Scheidt (*1587), Giovanni da Palestrina (*1525), Pierre Attaignant (*1494) und Robert Wyllinson (der um 1415 geboren wurde) reichte die Palette über Johann Sebastian Bach (*1685), Georg Philipp Telemann (*1681) zu Benjamin Brit-



Das Flöten-Ensemble Bad Kissingen gab sein jährliches Herbstkonzert.

FOTO: JÖRG WÖLTSCHE

ten (*1913) bis in die nähere Gegenwart zu Harald Genzmer (*1917), Bukhard Eggenberge und Hans Poser (*1920).

Barbara Stumpf brillierte auf einer Renaissance-Altflöte mit der Komposition „La Follia“ von Arcangelo Corelli (*1653), zu Deutsch „Der Wahnsinn“ mit atemberaubenden Tempi flink über die Löcher huschenden Finger in verschiedenen

Variationen. Kirchenmusikdirektor Jörg Wöltche begleitete souverän am Cembalo. Auch das „Mutter-Tochter-Gespann“ Christine und Barbara Stumpf war solistisch zu hören.

Neue Mitspieler und -innen sind willkommen und eingeladen. Die Proben finden dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Salinenstraße 2, statt. (LGL)



Die Teilnehmer an der Stadtmeisterschaft 2019.

FOTO: ANJA SELLER